

6249/AB XXIV. GP

Eingelangt am 04.11.2010

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Anfragebeantwortung

NIKOLAUS BERLAKOVICH

Bundesminister



lebensministerium.at

An die
Frau Präsidentin
des Nationalrates
Mag.^a Barbara Prammer

Zl. LE.4.2.4/0147-I 3/2010

Parlament
1017 Wien

Wien, am

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Mag. Johann Maier, Kolleginnen und Kollegen vom 7. September 2010, Nr. 6353/J, betreffend Vollziehung des Pflanzenschutzmittelgesetzes für das Jahr 2009

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Mag. Johann Maier, Kolleginnen und Kollegen vom 7. September 2010, Nr. 6353/J, teile ich Folgendes mit:

Zu Frage 1:

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 174 Betriebskontrollen mit folgender Aufteilung auf die Bundesländer durchgeführt: Burgenland 17, Kärnten 11, Niederösterreich 48, Oberösterreich 37, Salzburg 6, Steiermark 44, Tirol 4, Vorarlberg 3, Wien 4.

Zu Frage 2:

Im Rahmen der Amtlichen Pflanzenschutzmittelkontrolle wurden durch die Aufsichtsorgane des Bundesamts für Ernährungssicherheit (BAES) 127 Proben in 30 Betrieben gezogen.

In Niederösterreich wurden bei 13 Betrieben 65, in Oberösterreich bei 8 Betrieben 10, in Salzburg bei 1 Betrieb 1, in der Steiermark bei 7 Betrieben 49 und in Tirol bei 1 Betrieb 2 Präparate beprobt.

Von den gezogenen Proben wurden 47 einer physikalisch-chemischen Analyse unterzogen, wobei davon bei 4 Proben Abweichungen hinsichtlich der Zusammensetzung festgestellt wurden.

Zu Frage 3:

Kontrollen durch das BAES in landwirtschaftlichen Betrieben erfolgen ausschließlich in dem Sonderfall eines begründeten Verdachts der Inverkehrbringung von Pflanzenschutzmitteln durch den Landwirt. Im Jahr 2009 wurden in landwirtschaftlichen Betrieben keine Proben gezogen.

Zu Frage 4:

Die Bestimmungen des Pflanzenschutzmittelgesetzes 1997 regeln unter anderem die Kontrolle des Inverkehrbringens von Pflanzenschutzmitteln. Diese Kontrolle obliegt dem Bundesamt für Ernährungssicherheit.

Die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln und deren Kontrolle wird nicht durch das Pflanzenschutzmittelgesetz 1997 geregelt, sondern liegt im Aufgabenbereich der Länder, die entsprechende Ausführungsgesetze erlassen haben, weshalb eine Kontrolle durch das BAES in landwirtschaftlichen Betrieben nur bei begründetem Verdacht der Inverkehrbringung von Pflanzenschutzmitteln erfolgt.

Zu Frage 5:

Im Jahr 2009 wurden 59 Pflanzenschutzmittel einer physikalisch-chemischen Analyse unterzogen. Die chemischen Analysen wurden in der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES), Standort Wien, Kompetenzzentrum Rückstandsanalytik durchgeführt.

Zu Frage 6:

Im Jahr 2009 waren 47 Proben amtlich. Aus Einsendungen privater Seite wurden 12 Proben von Pflanzenschutzmittel-Formulierungen untersucht.

Zu Frage 7:

Durch die privaten Probenuntersuchungen wurden €3.045,47 (inkl. USt.) vom Kompetenzzentrum Rückstandsanalytik der AGES eingenommen.

Zu Frage 8:

Im Jahr 2009 wurden 72 nicht zugelassene Pflanzenschutzmittel vorläufig beschlagnahmt.

Im Burgenland wurden 3, in Kärnten 1, in Niederösterreich 22, in Oberösterreich 23, in Salzburg 6, in der Steiermark 9, in Tirol 5 und in Wien 3 nicht zugelassene Präparate vorläufig beschlagnahmt.

Die vorläufigen Beschlagnahmen wurden seitens des BAES bei den örtlich zuständigen Bezirksverwaltungsbehörden zur Anzeige gebracht. Die Pflanzenschutzmittel wurden durch die zuständigen Bezirksverwaltungsbehörden beschlagnahmt sowie deren Verfall ausgesprochen.

Zu Frage 9:

Der überwiegende Teil der Pflanzenschutzmittel wurde von den zuständigen Bezirksverwaltungsbehörden beschlagnahmt sowie deren Verfall ausgesprochen.

Zu den Fragen 10 und 16:

Soweit dem BAES bekannt gegeben wurde, wurden im Burgenland 850,- €, in Niederösterreich 5.520,- €, in Oberösterreich 3.333,- €, in der Steiermark 3.845,- €, in Salzburg 3.365,- € sowie in Tirol 1.100,- € an Geldstrafen verhängt.

Sonstige Sanktionen betreffen nicht Geldstrafen, sondern zwei Ermahnungen in Salzburg.

Zu Frage 11:

Im Jahr 2009 wurden 107 Anzeigen bei den örtlich zuständigen Bezirksverwaltungsbehörden eingebracht, wobei davon auf das Burgenland 3, auf Kärnten 1, auf Niederösterreich 38, auf Oberösterreich 32, auf Salzburg 6, auf die Steiermark 17, auf Tirol 6 und auf Wien 4 Anzeigen entfielen.

Soweit dem BAES bekannt gegeben wurde, konnte festgestellt werden, dass im Burgenland 3, in Kärnten 1, in Niederösterreich 24, in Oberösterreich 24, in Salzburg 6, in der Steiermark 12, in Tirol 4 sowie in Wien 1 Verwaltungsstrafverfahren eingeleitet wurden.

Zu Frage 12:

Soweit dem BAES bekannt gegeben wurde, konnte festgestellt werden, dass 32 Verwaltungsstrafverfahren in erster Instanz abgeschlossen wurden, wobei davon auf das Burgenland 3, auf Kärnten 1, auf Niederösterreich 11, auf Oberösterreich 8, auf Salzburg 5 und auf die Steiermark 4 Verfahren entfielen.

Zu Frage 13:

Soweit dem BAES bekannt gegeben wurde, konnte festgestellt werden, dass 5 Verwaltungsstrafverfahren in erster Instanz durch Einstellung abgeschlossen wurden, wobei davon auf Niederösterreich 2, auf die Steiermark 2 und auf Wien 1 Verfahren entfielen.

Zu Frage 14:

Soweit dem BAES bekannt gegeben wurde, konnte festgestellt werden, dass bei 2 Verfahren die Entscheidung der Bezirksverwaltungsbehörde rechtskräftig aufgehoben und abgeändert wurde (UVS des Landes Oberösterreich) sowie kein Verwaltungsstrafverfahren durch einen UVS eingestellt worden ist.

Zu Frage 15:

Soweit dem BAES bekannt gegeben wurde, war der VwGH mit keinem der gegenständlichen Verfahren befasst.

Zu Frage 17:

Seitens des BAES wurde im Jahr 2009 im Rahmen des Vollzugs des Pflanzenschutzmittelgesetzes 1997 eine Anzeige nach dem Strafgesetzbuch eingebracht.

Zu Frage 18:

Im Jahr 2007 wurden keine Strafanzeigen eingebracht. Die aufgrund der beiden im Jahr 2008 eingebrachten Strafanzeigen eingeleiteten Verfahren wurden eingestellt. Hinsichtlich der im Jahr 2009 eingebrachten Strafanzeige liegt dem BAES noch keine Entscheidung vor.

Zu Frage 19:

Die durchschnittlichen Kosten für die Pflanzenschutzmittel-Analysen beliefen sich im Kompetenzzentrum Rückstandsanalytik der AGES für das Jahr 2009 auf 363,64 €/Probe.

Zu Frage 20:

Im Jahr 2009 wurden von den zuständigen Aufsichtsorganen des BAES Kontrollen und Probeziehungen sowohl im Großhandel als auch im Detailvertrieb durchgeführt, sodass sowohl hinsichtlich der regionalen Verteilung als auch bezüglich der Art und Branche der kontrollierten Betriebe ein möglichst repräsentativer Querschnitt erfasst wurde.

Die Grundlage für künftige Kontrollen wird auch weiterhin ein entsprechender repräsentativer bzw. risikobasierter Kontrollplan bilden, der unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsnormen sowie der Normen des Qualitäts- und Risikomanagements erstellt wird und der hinsichtlich des Schutzzieles des Pflanzenschutzmittelgesetzes 1997 den diesbezüglichen Anforderungen vollinhaltlich Rechnung trägt.

Zu den Fragen 21 und 22:

Zur Vollziehung der amtlichen Pflanzenschutzmittelverkehrskontrolle wurden 7 Aufsichtsorgane österreichweit und bundesländerübergreifend eingesetzt. Die Pflanzenschutzmittelkontrolle wurde vom Institut für Pflanzenschutzmittelbewertung und -zulassung vorgenommen.

Zu Frage 23:

Gemäß Artikel 17 der Richtlinie 91/414/EWG gibt es eine Berichtspflicht der Mitgliedstaaten über die Kontrolle des jeweiligen Vorjahres an die anderen Mitgliedstaaten und die Europäische Kommission.

Aus der Datenlage kann folgender Vergleich gezogen werden:

Mitgliedstaat	Probebeziehungen	Einwohner	Probebeziehungen je 1000 Einwohner
Österreich	127	8,4 Mio.	0,0151
Belgien	86	10,8 Mio.	0,0080
Griechenland	174	11,3 Mio.	0,0154
Estland	145	1,3 Mio.	0,1115
Litauen	29	3,4 Mio.	0,0085
Slowenien	21	2,0 Mio.	0,0105
Slowakei	52	5,4 Mio.	0,0096
Rumänien	199	21,5 Mio.	0,0093

Zu Frage 24:

Importe aus Drittstaaten werden durch die Zollstellen kontrolliert, wobei der Importeur eine Bestätigung des BAES gemäß § 27 Pflanzenschutzmittelgesetz 1997 vorzuweisen hat.

Bei allfälligen weiteren Kontrollen im Handel wird seitens des BAES nicht weiter differenziert, ob das Pflanzenschutzmittel aus Drittländern importiert oder aus dem EU-Raum verbracht wurde.

Zu Frage 25:

Dem BMLFUW sind derzeit keine Probleme seitens des für die Importkontrolle aus Drittländern zuständigen Bundesministerium für Finanzen bekannt.

Zu Frage 26:

Keine.

Zu Frage 27:

Die Regelungen über amtliche Kontrollmaßnahmen im Bereich der Inverkehrbringung und der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln sind derzeit in der Richtlinie 91/414/EWG festgelegt. Mit dem Pflanzenschutzmittelgesetz 1997 wurden die amtlichen Kontrollmaßnahmen im Bereich der Inverkehrbringung von Pflanzenschutzmitteln in nationales Recht umgesetzt.

Die Umsetzung der amtlichen Kontrollmaßnahmen im Bereich der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln in nationales Recht liegt im Kompetenzbereich der Länder.

Darüber hinaus ist Richtlinie 2009/128/EG über einen Aktionsrahmen der Gemeinschaft zur nachhaltigen Verwendung von Pestiziden, ABl. Nr. L 309 vom 24.11.2009, S. 71, in nationales Recht umzusetzen und die Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln und zur Aufhebung der Richtlinien 79/117/EWG und 91/414/EWG des Rates, ABl. Nr. L 309 vom 24.11.2009, S. 1 ab dem 14. Juni 2011 unmittelbar anzuwenden.

Zu Frage 28:

Die Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln und zur Aufhebung der Richtlinien 79/117/EWG und 91/414/EWG des Rates, ABl. Nr. L 309 vom 24.11.2009, S. 1 ist unmittelbar anwendbar.

Die Richtlinie 2009/128/EG über einen Aktionsrahmen der Gemeinschaft zur nachhaltigen Verwendung von Pestiziden, ABl. Nr. L 309 vom 24.11.2009, S. 71, ist in nationales Recht umzusetzen.

Zu Frage 29:

Nein.

Zu Frage 30:

Im Jahr 2009 hat Österreich an keinen EU-Überwachungs- und Kontrollprojekten teilgenommen.

Zu Frage 31:

Der letzte EU-Inspektionsbesuch zur Kontrolle der Vollziehung des Pflanzenschutzmittelgesetzes 1997 fand vom 28. bis 30. November 2006 statt.

Zu Frage 32:

Die Inspektionsberichte werden unter <http://ec.europa.eu/food/fvo> veröffentlicht.

Hinsichtlich des nächsten Inspektionsbesuches betreffend Bewertung der Systeme zur Kontrolle des Inverkehrbringens und der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln in Österreich wurde seitens des Lebensmittel- und Veterinärarnetes der Europäischen Union (FVO) noch kein Termin bekanntgegeben.

Zu Frage 33:

Im Jahr 2009 wurden 47 Pflanzenschutzmittel neu zugelassen.

Konkret sieht die Aufschlüsselung nach Wirkstoffen wie folgt aus:

1 Pflanzenschutzmittel:	Chloridazon
1 Pflanzenschutzmittel:	Nicosulfuron
1 Pflanzenschutzmittel:	Prosulfocarb
1 Pflanzenschutzmittel:	Kresoxim-methyl
1 Pflanzenschutzmittel:	Fenoxaprop-P + Mefenpyr-diethyl (Safener)
1 Pflanzenschutzmittel:	Quinoxifen
1 Pflanzenschutzmittel:	Dichlorprop-P
1 Pflanzenschutzmittel:	Imidacloprid
1 Pflanzenschutzmittel:	Flufenacet + Metosulam
1 Pflanzenschutzmittel:	Eisen-III-Phosphat
1 Pflanzenschutzmittel:	Fenpropidin + Propiconazol + Tebuconazole
1 Pflanzenschutzmittel:	Cyprodinil
1 Pflanzenschutzmittel:	Diflufenican + Ioxynil + Isoproturon
1 Pflanzenschutzmittel:	Cyprodinil + Fludioxonil
1 Pflanzenschutzmittel:	Spiroxamine + Tebuconazole
1 Pflanzenschutzmittel:	Diflufenican + Flurtamone
1 Pflanzenschutzmittel:	Spiroxamine
1 Pflanzenschutzmittel:	Fenhexamid
1 Pflanzenschutzmittel:	Glyphosate
1 Pflanzenschutzmittel:	Carfentrazone-ethyl
1 Pflanzenschutzmittel:	Metconazol
1 Pflanzenschutzmittel:	Dimethomorph
1 Pflanzenschutzmittel:	Folpet
1 Pflanzenschutzmittel:	Tribenuron
1 Pflanzenschutzmittel:	Iodosulfuron + Mefenpyr-diethyl (Safener) + Propoxycarbazon
1 Pflanzenschutzmittel:	Amidosulfuron + Iodosulfuron + Mefenpyr-diethyl (Safener) + Propoxycarbazon
1 Pflanzenschutzmittel:	Thifensulfuron + Tribenuron
2 Pflanzenschutzmittel:	Kali-Seife
1 Pflanzenschutzmittel:	Chlorantraniliprole
1 Pflanzenschutzmittel:	Deltamethrin
1 Pflanzenschutzmittel:	Aureobasidium pullulans [Blastosporen von Stamm DSM14940]
	Aureobasidium pullulans [Blastosporen von Stamm DSM14941]
1 Pflanzenschutzmittel:	Thiacloprid
1 Pflanzenschutzmittel:	Esfenvalerate
1 Pflanzenschutzmittel:	Pyrimethanil
1 Pflanzenschutzmittel:	Beflubutamid + Ioxynil + Mecoprop-P
1 Pflanzenschutzmittel:	(Z)-11-tetradecen-1-yl-acetat + (Z)-9-tetradecen-1-yl-acetat + 1-Dodecanol + Codlemone + tetradecanol-1-ol
1 Pflanzenschutzmittel:	(E)-8-dodecen-1-yl acetat + (Z)-8-dodecen-1-ol + (Z)-8-dodecen-1-yl acetat

1 Pflanzenschutzmittel:	Raubmilbe [Amblyseius swirskii]
1 Pflanzenschutzmittel:	Trinexapac
1 Pflanzenschutzmittel:	Blumenwanze [Orius laevigatus]
1 Pflanzenschutzmittel:	Blutmehl
1 Pflanzenschutzmittel:	Entomopathogene Nematoden [Heterorhabditis megidis]
1 Pflanzenschutzmittel:	Flumioxazin
1 Pflanzenschutzmittel:	Propiconazol
1 Pflanzenschutzmittel:	Codlemone
1 Pflanzenschutzmittel:	Desmedipham + Ethofumesat + Lenacil + Phenmedipham

Zu Frage 34:

Die Fragen 34 bis 36 greifen teilweise ineinander, eine Aufschlüsselung auf Bundesländer und Regionen ist den beiliegenden Tabellen zu entnehmen.

Ein Großteil der relevanten Pflanzenschutzmittel wird bereits im Rahmen der Gewässerzustandsüberwachungsverordnung (GZÜV; vormals WGEV) laufend erhoben und ausgewertet. Zusätzlich werden regelmäßig auch Sondermessprogramme durchgeführt, um das Überwachungsprogramm im Hinblick auf neu eingesetzte Pestizide laufend zu aktualisieren. So werden bei Auffinden neuer Belastungen über der Toleranzgrenze von mindestens 0,1µg/l die entsprechenden Parameter auch in das Überwachungsprogramm der GZÜV mit aufgenommen. Die Sondermessprogramme haben gezeigt, dass darüber hinaus auch die Metaboliten bzw. chemischen Abbauprodukte der Wirkstoffe zu Belastungen führen.

Derzeit laufen die Messungen des aktuellen **Sondermessprogramms „Pestizide und Metaboliten 2010“**, das vorrangig auf die Abbauprodukte von PSM-Wirkstoffen (Metabolite) fokussiert ist. Die bundesweite Beprobung fand im 2. Quartal 2010 statt. Die Ergebnisse werden Anfang 2011 vorliegen.

Der bereits in den 1990-iger Jahren verbotene Wirkstoff Atrazin sowie sein Hauptmetabolit Desethylatrazin nehmen stetig in der Konzentration ab, wobei bedingt durch die teils hohen Grundwasseralter von bis zu 30 Jahren der stabilere Metabolit Desethylatrazin auch 2009 noch immer die meisten Überschreitungen verursacht (siehe Tabelle „PSM&Metabolite 2009.xls/Überschreitungen_GWK“).

Jene Parameter mit den häufigsten Überschreitungen werden bereits routinemäßig erfasst bzw. sind bereits als Sonderpestizidparameter im laufenden 3-jährigen Beobachtungszyklus (2010-2012) zur Grundwasserüberwachung Österreichs in Umsetzung der GZÜV mitberücksichtigt. Für das Jahr 2009 sind hier insbesondere die PSM-Wirkstoffe Bentazon, Metolachlor und Terbutylazin zu nennen.

Eine aktuelle Aufschlüsselung der Ergebnisse über die im Zuge der GZÜV-Beobachtungen erfassten Pestizidwirkstoffe für 2009 nach Bundesländern ist in der beiliegenden Tabelle „PSM&Metabolite_2009.xls/PSM_Bundesländer“ ersichtlich.

Bei den belasteten Messstellen werden von den Gewässeraufsichten in den Ländern bereits Ursachenforschungen betrieben und gleichermaßen werden die periodischen GZÜV-Messungen im Hinblick auf die Entwicklung der Belastungen weitergeführt. In Oberrösterreich wurde 2009 im Bereich von Enns die Anwendung von einzelnen PSM-Wirkstoffen über eine Schongebietsverordnung verboten (siehe Antwort zu Frage 37).

Die Ergebnisse der Sondermessprogramme sind ebenso wie die regulären GZÜV-Daten in der H2O-Fachdatenbank des Umweltbundesamtes über das „Wasserinformationssystem Austria“ (WISA: <http://wisa.lebensministerium.at/>) auch für die Öffentlichkeit abrufbar.

Zu Frage 35:

Für das Jahr 2009 liegen bundesweit insgesamt **35.563 Einzelmessungen für 41 verschiedene Pflanzenschutzmittelwirkstoffe und Metaboliten** vor. Bei 4.735 Messungen wurden 20 Substanzen nachgewiesen.

Eine detaillierte Aufstellung der verfügbaren Daten (bundesländerweise und nach Grundwasserkörpern) in der H2O Fachdatenbank des Umweltbundesamtes ist der beiliegenden Tabelle „PSM&Metabolite_2009.xls/PSM_Bundesländer“ zu entnehmen.

Zu Frage 36:

Von den 20 nachgewiesenen Substanzen überschreiten 14 Parameter bei 307 Messwerten den Schwellenwert von 0,1 µg/l. Für das Jahr 2009 bedeutet das einen Anteil von Überschreitungen im Ausmaß von **0,86 % bezogen auf die Gesamtanzahl aller Messwerte** (35.563 Messungen mit 307 Überschreitungen >0,1 µg/l). Alle Grenzwertüberschreitungen je Parameter sind in der beiliegenden Tabelle „PSM&Metabolite_2009.xls/Überschreitungen_GWK“ dargestellt.

Zu Frage 37:

Diesbezüglich darf zunächst auf die allgemeinen Ausführungen in der Beantwortung der Frage 36 der parlamentarischen Anfrage des Abgeordneten Mag. Johann Moser vom 4.11.2009, Nr. 3555/J, hingewiesen werden.

Nur in Einzelfällen waren im Jahr 2009 aufgrund von Schwellenwertüberschreitungen an einzelnen Messstellen Gefährdungen von Trinkwasserversorgungsanlagen abzuleiten, die Maßnahmen der Wasserrechtsbehörden erforderlich machten.

In Niederösterreich wurden im Jahr 2009 in Einzelfällen bei Hausbrunnen Verursachererhebungen durchgeführt. Die daraus resultierenden Ergebnisse wurden u.a. der jeweiligen Gemeinde bzw. der Bezirksverwaltungsbehörde übermittelt. Schongebietsverfahren wegen einer Schwellenwertüberschreitung von Pestiziden waren nicht erforderlich.

In Oberösterreich wurden mit LGBl. Nr. 76/2009 vom 1.9.2009 die Grundwasserschongebietsverordnung für die Gemeinden Dietach, Enns, Hargelsberg und Kronstorf geändert und die Sonderzone Enns ausgewiesen, in der die Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln, die die Wirkstoffe Bentazon, Metolachlor, Chloridazon und Terbutylazin enthalten, verboten wurde. Weiters erfolgten bei den Wasserschutzgebieten für die Wasserspender der WVA Enns, der WVA Sipachzell und der Wassergenossenschaft Schönering Anpassungen, indem die Ausbringung der oben genannten Pestizidwirkstoffe verboten wurde.

Abschließend ist festzuhalten, dass generell von den Wasserrechtsbehörden in den einzelnen Bundesländern – sofern ein betreffendes Gefährdungspotential gegeben ist – präventiv bei den jeweiligen Schutzgebietsverfahren Verbote bzw. Anordnungen festgelegt werden, die Pestizidverunreinigungen des Grundwassers im Einzugsgebiet der zu schützenden Wasserversorgung vermeiden sollen.

Der Bundesminister:

Inhalt***Beilage zur parl. Anfrage Nr. 6353/J*****Datenblatt**

PSM_Bundesländer

Beschreibung

Anzahl der Messwerte von Pflanzenschutzmitteln im Zeitraum 2009, je Parameter und Bundesland. Es erfolgte eine zusätzliche Unterteilung der Messwerte in "Gesamt" ("Ges." = Alle in der H2O-Datenbank vorhandenen Messwerte, inklusive jener kleiner Nachweisgrenze), in "nachgewiesen" ("nachgew." = Alle Messwerte über der Nachweisgrenze) und in ">0,1" (= Alle Messwerte, die den Parameterwert von 0,1 µg/l überschreiten).

Überschreitungen_GWK

Anzahl der Messwerte von Pflanzenschutzmitteln im Zeitraum 2009, die einen Parameterwert von 0,1 µg/l überschreiten - je Parameter und Grundwasserkörper. (Dargestellt werden nur Parameter und Grundwasserkörper, bei denen zumindest eine Überschreitung auftritt.)

Auswertekriterien

Zeitraum

01.01.2009 - 31.12.2009 (Turnus A910 - A940)

Messstelle

Alle Poren-, Karst- und Kluftgrundwassermessstellen mit Daten zu Pestizidparametern im Jahr 2009.

Parameter

Alle Pestizidparameter die in der H2O-Datenbank enthalten sind und zumindest einen Wert im Jahr 2009 aufweisen.

BG/NG

NG (Nachweisgrenze) unverändert; BG (Bestimmungsgrenze) unverändert als Zahl (aus rechentechnischen Gründen; Es werden keine weitergehenden

N.A.

Wird auf "Leer" gesetzt.

Erstellt am

21.09.2010

PSM - Anzahl Messwerte im Zeitraum 01.01.2009 - 31.12.2009																															
Par. Nr.	Parametername	Burgenland			Kärnten			Niederösterreich			Oberösterreich			Salzburg			Steiermark			Tirol			Vorarlberg			Wien			ÖSTERREICH		
		Ges.	nach-gew.	>0,1	Ges.	nach-gew.	>0,1	Ges.	nach-gew.	>0,1	Ges.	nach-gew.	>0,1	Ges.	nach-gew.	>0,1	Ges.	nach-gew.	>0,1	Ges.	nach-gew.	>0,1	Ges.	nach-gew.	>0,1	Ges.	nach-gew.	>0,1			
G192	ATRAZIN µg/l	226	90	10	256	129	0	450	233	13	708	533	16	163	2	1	473	244	14	235	17	1	72	13	0	76	34	6	2659	1295	61
G193	DESETHYLATRAZIN µg/l	226	117	11	256	172	0	450	318	23	708	592	76	163	3	0	473	295	9	235	38	1	72	24	0	76	40	21	2659	1599	141
G194	DESISOPROPYLATRAZIN µg/l	226	35	0	256	2	0	450	56	2	708	230	0	163	1	1	473	58	0	235	38	0	72	0	0	76	4	0	2659	424	3
G195	SIMAZIN µg/l	226	3	0	255	6	0	450	27	1	708	37	0	163	1	0	473	26	0	235	2	0	72	0	0	76	0	0	2658	102	1
G198	ALACHLOR µg/l	226	0	0	256	2	0	450	2	0	708	2	0	163	0	0	473	2	1	235	1	0	72	0	0	76	0	0	2659	9	1
G199	PYRIDAT µg/l (als CL9673)							49	0	0				2	0	0													51	0	0
G200	BENTAZON µg/l							49	24	3	523	102	36	2	0	0													574	547	39
G201	PIRIMICARB µg/l																									9	0	0	9	0	0
G216	METOLACHLOR µg/l	226	21	2	256	2	0	450	16	2	707	79	13	163	0	0	473	91	8	235	6	0	72	1	0	76	0	0	2658	216	25
G218	CYANAZIN µg/l	226	0	0	256	0	0	450	0	0	708	2	0	163	0	0	473	0	0	235	7	0	72	0	0	76	0	0	2659	9	0
G219	PROMETRYN µg/l	226	2	0	256	1	0	450	4	0	708	6	0	163	0	0	473	7	0	235	5	0	72	0	0	76	0	0	2659	25	0
G220	PROPAZIN µg/l	226	10	0	256	2	0	450	18	0	708	49	0	163	0	0	473	4	0	235	1	0	72	0	0	76	3	0	2659	87	0
G221	TERBUTHYLAZIN µg/l	226	27	2	254	3	0	450	37	0	706	200	13	163	0	0	473	113	9	235	1	0	72	0	0	76	0	0	2655	381	24
G242	SEBUTYLAZIN µg/l	226	0	0	256	0	0	450	0	0	708	2	0	163	0	0	473	0	0	235	0	0	72	0	0	76	0	0	2659	2	0
G243	BUTURON µg/l																									8	0	0	8	0	0
G244	CHLORTOLURON µg/l																									8	0	0	8	0	0
G248	DINOSSEB-ACETAT µg/l							49	0	0				2	0	0													51	0	0
G249	DIURON µg/l																									8	0	0	8	0	0
G251	ISOPROTURON µg/l																									8	0	0	8	0	0
G252	LINURON µg/l													1	1	1										8	0	0	9	1	1
G253	METAZACHLOR µg/l							49	1	0				2	2	1													51	3	1
G254	METHOXYCHLOR µg/l							49	0	0				2	0	0													51	0	0
G255	METOBROMURON µg/l																									8	0	0	8	0	0
G256	METOXURON µg/l																									8	0	0	8	0	0
G257	MONOLINURON µg/l																									8	0	0	8	0	0
G258	MONURON µg/l																									8	0	0	8	0	0
G259	NEBURON µg/l																									8	0	0	8	0	0
G260	ORBENCARB µg/l							49	0	0				2	0	0													51	0	0
G261	PENDIMETHALIN µg/l	226	0	0	256	2	0	450	1	0	708	4	0	163	0	0	473	2	0	235	1	0	72	0	0	76	0	0	2659	10	0
G263	TERBUTRYN µg/l	226	1	1	256	1	0	450	1	0	708	5	1	163	0	0	473	1	0	235	1	0	72	0	0	76	0	0	2659	10	2
G286	CHLORBROMURON µg/l																									8	0	0	8	0	0
G287	IOXYNIL µg/l																									8	0	0	8	0	0
G315	HEXAZINON µg/l																									8	6	4	8	6	4
G316	DICHLOBENIL µg/l																									9	0	0	9	0	0
G317	METALAXYL µg/l																									9	0	0	9	0	0
G318	TRIADIMEFON µg/l																									9	0	0	9	0	0
G319	TRIADIMENOL µg/l																									9	0	0	9	0	0
G320	BROMACIL µg/l																									9	6	2	9	6	2
G323	BROMOXYNIL u. ESTER als BROMOXYNIL µg/l																									8	0	0	8	0	0
G378	2,6-DICHLORBENZAMID µg/l							3	2	2																			3	2	2
G379	DESETHYLTERBUTHYLAZIN µg/l							3	1	0																			3	1	0
SUMME		2938	306	26	3325	322	0	6150	741	46	9724	2264	155	2132	10	4	6149	843	41	3055	118	2	936	38	0	1154	93	33	35563	4735	307

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

PSM - Anzahl Überschreitungen > 0,1 µg/l im Zeitraum 01.01.2009 - 31.12.2009																	
GWK - Nummer	Grundwasserkörper - Name	Bundesland	2,6-DICHLORBENZAMID	ALACHLOR µg/l	ATRAZIN µg/l	BENTAZON µg/l	BROMACIL µg/l	DESETHYLATRAZIN µg/l	DESISOPROPYL-ATRAZIN µg/l	HEXAZINON µg/l	LINURON µg/l	METAZACHLOR µg/l	METOLACHLOR µg/l	SIMAZIN µg/l	TERBUTHYLAZIN µg/l	TERBUTRYN µg/l	SUMME
			G378 µg/l	G198	G192	G200	G320	G193	G194	G315	G252	G253	G216	G195	G221	G263	
GK100057	Traun - Enns - Platte [DUJ]	OOE		0	15	27		64	0				4	0	5	0	115
GK100024	Südl. Wiener Becken [DUJ]	BGL, NOE, W		0	4	0	2	13	0	4	0	0	0	0	0	0	23
GK100020	Marchfeld [DUJ]	NOE, W		0	4	1		15	1	0	0	0	0	0	0	0	21
GK100045	Welser Heide [DUJ]	OOE		0	0	3		4	0				3	0	6	0	16
GK100027	Unteres Ennstal (NÖ, OÖ) [DUJ]	NOE, OOE		0	1	4		3	0			0	5	0	1	0	14
GK100032	NÖ Alpenvorland [DUJ]	NOE		0	3	0		5	0			0	0	0	0	0	8
GK100036	Eferdinger Becken [DUJ]	OOE		0	1	1		3	0				2	0	1	0	8
GK100098	Leibnitzer Feld [MUR]	STM		0	4			2	0				1	0	1	0	8
GK100097	Grazer Feld (Graz/Andritz - Wildon) [MUR]	STM		0	2			2	0				2	0	1	0	7
GK100102	Unteres Murtal [MUR]	STM		0	4			2	0				1	0	0	0	7
GK100183	Hügelland zwischen Mur und Raab [MUR]	STM, BGL		0	2			2	0				1	0	2	0	7
GK100190	Böhmische Masse [DUJ]	NOE, OOE	0	0	4	0		3	0			0	0	0	0	0	7
GK100081	Wulkatal [LRR]	BGL		0	2			4	0				0	0	0	0	6
GK100131	Raabtal [LRR]	BGL, STM		0	0			0	0				3	0	3	0	6
GK100136	Stremtal [LRR]	BGL		0	2			4	0				0	0	0	0	6
GK100095	Weinviertel [MAR]	NOE		0	1	1		2	0			0	1	0	0	0	5
GK100006	Unteres Salzachtal [DBJ]	SBG		0	1	0		0	1		1	1	0	0	0	0	4
GK100026	Tullnerfeld [DUJ]	NOE		0	0	1		3	0			0	0	0	0	0	4
GK100035	Weinviertel [DUJ]	NOE, W		0	2	0		1	0			0	0	0	0	0	3
GK100128	Ikvtal [LRR]	BGL		0	2			1	0				0	0	0	0	3
GK100176	Südl. Wiener Becken-Ostrand [DUJ]	NOE, BGL		0	0	0		2	1			0	0	0	0	0	3
GK100015	Schlierhügelland [DBJ]	OOE		0	0	0		1	0				0	0	0	1	2
GK100021	Parndorfer Platte [LRR]	BGL		0	2			0	0				0	0	0	0	2
GK100038	Linzer Becken [DUJ]	OOE		0	0	1		1	0				0	0	0	0	2
GK100096	Aichfeld-Murboden (Judenburg - Knittelfeld) [MUR]	STM		0	1			0	0				0	0	1	0	2
GK100106	Sulm und Saggau [MUR]	STM		0	1			0	0				1	0	0	0	2
GK100129	Lafnitztal [LRR]	BGL, STM		1	0			0	0				1	0	0	0	2
GK100135	Stooberbachtal [LRR]	BGL		0	0			2	0				0	0	0	0	2
GK100181	Hügelland Raab Ost [LRR]	STM, BGL		0	2			0	0				0	0	0	0	2
GK100002	Inntal [DBJ]	TIR		0	1			0	0				0	0	0	0	1
GK100010	Zentralzone [DBJ]	KTN, SBG, TIR, VBG		0	0			1	0				0	0	0	0	1
GK100025	Traisental [DUJ]	NOE	1	0	0	0		0	0			0	0	0	0	0	1
GK100094	Böhmische Masse [MAR]	NOE		0	0	0		0	0			0	0	1	0	0	1
GK100099	Mittl. Murtal Knittelfeld bis Bruck/Mur [MUR]	STM		0	0			0	0				0	0	1	0	1
GK100104	Lassnitz, Stainzbach [MUR]	STM		0	0			0	0				0	0	1	0	1
GK100126	Feistritzal [LRR]	STM		0	0			0	0				0	0	1	0	1

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

GK100130	Pinkatal [LRR]	BGL, STM		0	0			0	0				0	0	0	1	1
GK100138	Grazer Bergland östlich der Mur [LRR]	STM		0	0			1	0				0	0	0	0	1
GK100188	Flyschzone [DUJ]	NOE, OOE, W	1	0	0	0		0	0				0	0	0	0	1
ÖSTERREICH			2	1	61	39	2	141	3	4	1	1	25	1	24	2	307